

Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 98.

Samstag den 12. Dezember 1846.

Wenige Menschen sind mit ihrem Glücke zufrieden;
Alle dagegen sind desto zufriedener mit sich.

Oberamtliche Verfügungen

Waiblingen. (An die Gemeinde-Vorsteher.) Da die Weihnachtmesse in Stuttgart am 14. d. M. beginnt, und bis 24. d. M. andauert, so ergeht in Folge einer Requisition der R. Stadtdirektion an die Orts-Vorstände des Oberamtsbezirks die Aufforderung darüber zu wachen, daß keinen fremden Personen, die sich nicht durch gültige Pässe, oder sonstige glaubhafte obrigkeitliche Zeugnisse über den Zweck ihrer Reise gehörig auszuweisen vermögen, insbesondere aber keinen auswärtigen Juden, Russkanten, Orgelspielern, Gauklern, Bänkelsängern, Marionettenspielern, Taschenspielern, Scholdeatern, Medicamentenhändlern, ausländischen Scheerenschleisern etc. Aufenthalt gestattet werde.
Den 10. December 1846.

Königl. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen. (Aufnahme des Viehstands.) In Gemäßheit der Verfügung des R. Finanzministerium ist die nächste ordentliche Aufnahme des Viehstands im Königreich auf den 1. Januar 1847 angeordnet worden.

Die erforderlichen Notizen sind mit möglichster Genauigkeit zu sammeln und bis 1. Februar 1847, auf die in dem hienach angehängten Formular gegebene Weise dem Oberamt vorzulegen; wobei bemerkt wird, daß die Schaafe, wie bisher, nur am Ort der Ueberwinterung, also weder am Orte des Eigenthümers noch am Ort der Waide aufzunehmen sind, wenn diese nicht zugleich auch die Orte der Ueberwinterung sind.
Den 11. December 1846.

Königl. Oberamt, Haberlen.

Name des Orts.	Pferde.		Kindvieh.			Esel.	Schaafe.			Schweine.		Ziegen.	Bienen oder Immen.
	über 2 Jahren.	unter 2 Jahren.	Ochsen und Stiere über 2 Jhre.	Kühe.	Schmal Vieh.		Spanische.	Wasser.	Land-Schafe.	überhaupt.	darunter Zucht-Schweine.		

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Bekanntmachung.)
Sämmtliche im Jahr 1847 conscriptionspflichtige Jünglinge werden hiedurch der Einwohner-Schaft mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die

Recrutirungs-Liste v. 15. d. M. an bis Ende desselben auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt ist.

1. BIRTH, Fr. Wilhelm Anton,
2. Westhäuser, Johs.,

3. Becherer, Joh. Fr.
4. Roth, Louis C. Fr.
5. Klingler, Jacob Fr.
6. Frank, Jacob And.
7. Becherer, Christoph Gottlob.
8. Kielneker, Carl Christian,
9. Käppler, Carl Gottlob,
10. Gumprecht, Joh. Gg.
11. Laible, Fr. Carl,
12. Wölpert, Joh. David,
13. Scher, Johann Christian,
14. Kramer, Christian Gottlob,
15. Blösch, Jm. Fr.
16. Pfander, Joh. Jacob,
17. Eisele, Joh. Christoph Fr.
18. Schnauser, Gottlob Jm.
19. Frech, Joh. Gottlob,
20. Seybold, C. Paulus,
21. Billinger, Christian Gotth.
22. Bögele, Carl Christian,
23. Schwegler, Joh. Daniel.

Den 11. Dec. 1846.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Versammlung der
Bürgerschaft.)

Da seit dem Eintritt des Stadtraths Braun in das Stadtraths-Collegium demnächst 2 Jahre abgelaufen sind, so wird die Bürgerschaft eingeladen, sich nächsten Sonntag nach dem Vormittags-Gottesdienst auf dem Rathhaus zu versammeln, um die Festsetzung des Wahl-Termins zu vernehmen. Den 10. Dec. 1846.

Stadtschultheißenamt.

Enderbach.
(Geld Antrag.)

Bei 2 hiesigen Privaten sind sogleich je 1200 Gulden auszuleihen. Auch liegen bei der Stiftungs-Pflege und bei verschiedenen Pflögschaften allerhand Geld-Summen zum Ausleihen parat vor. Anlehenslustige können das Weitere erfahren bei
Schultheiß Koch.

Waiblingen. Von heute an bis zur Erndte sind die feineren Mehlsorten No. 1, 2, und 3. stets wieder bei mir vorräthig. Auch ist ganz feines Springerles-Mehl bei mir zu haben.

C. Sproesser.

Waiblingen. Diesen Winter über gebe ich meinen Röllschlitten lehnungsweise zu Fahrten ab.
Jakob Pfleger.

Waiblingen. Während der Messe fahre ich jeden Tag Morgens 8 Uhr nach Stuttgart ab.
Carl Doderer.

Stuttgart.

Modewaaren-Handlung

von

Christian Brodbeck.

Hiermit erlaube ich mir, die, die hiesige Messe besuchenden Damen auf mein Modewaaren-Lager aufmerksam zu machen, welches namentlich in billigen Winterstoffen eine reiche Auswahl bietet.

Chr. Brodbeck,

gegenüber der Stiftskirche.

Enderbach.

Oberamts Waiblingen.

(Einladung zur Viehversicherung.)

Da ich von der Haupt-Agentur der Viehversicherung-Bank zu Homburg, welche durch hohen Regierungs-Erlaß vom 23. Juni d. J. berechtigt ist, in Württemberg Agenten aufzustellen und Geschäfte zu machen, eine Agentur übernommen habe, so lade ich die Landwirthe, so wie überhaupt alle Viehbefitzer, welche sich gegen Verluste sichern wollen, zur Theilnahme bei diesem seiner Solidität wegen allgemein verbreiteten Institut ein.

Der Eintritt kann zu jeder Zeit geschehen, auch ist die Versicherung durchaus nicht mit Schwierigkeiten verbunden.

Die Statuten können bei mir bezogen werden, und bin ich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit.

Den 8. Decbr. 1846.

Der Agent für das Oberamt Waiblingen und die Umgegend.

Roth, Thierarzt.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aufträglich 1 Viertel Acker in der Nähe beim Schützenhäusle, rechts an der Stuttgarter Straße, zu verkaufen. Die Liebhaber können jeden Tag mit mir einen Kauf abschließen.

Carl Kauffmann.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist ge-
sonnen seinen Hausantheil bestehend in Stuben, Studenkammer und Küche, einen Kornboden, eine schöne Werkstatt, welche auch zu einem Viehstall eingerichtet werden kann, ein gewölbter Keller, hinter dem Hause ein geschlossenes Höflein zu einer Dungelege; ferner ein schönes Baumgärtlein im Sämänn, 3 Viertel im Frohnacker, 1 1/2 Viertel mit Dinkel, dito 1 1/2 Viertel mit Dinkel. Die Liebhaber können täglich Käufe abschließen.

Wüst.

Waiblingen. (Acker zu verkaufen.)
Der Unterzeichnete ist Willens 1/2 Morgen

Aker auf dem Hohearain mit 2 jungen Bäumen und mit Mischling angeblümt zu verkaufen. Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.
Joseph Eberle.

Waiblingen. (Lügen-Schuhe.) Bei der Unterzeichneten sind selbstverfertigte Lügen-schuhe in allen Farben um billige Preise zu haben.
Henriette Wurster,
Ehefrau des David Wurster,
Schneidermeister.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat $3\frac{1}{2}$ Viertel Weinberg im Kottisol mit ewigem Klee angeblümt für 262 fl. 42 kr. verkauft, woran $\frac{1}{2}$ baar und das übrige in 4 verzin-sliche Zieler bezahlt wird; das Gut kommt am nächsten Montag den 14. d. M. in öffentlichen Aufstreich.
Johannes Weiswanger.

Steinenberg, bei Schorndorf.

(Brunnen-Teichel Empfehlung.)

Bei Unterzeichnetem sind sorgene Brunnen-Teichel von verschiedener Länge und Stärke zu haben, er empfiehlt sich daher einer jeden verehrlichen Gemeinde und Privaten bestens.
Greiner, Müller.

Refarrens.

Geld Antrag.

Bei der hiesigen Gemeinde sind zum Aus-leihen gegen gesetzliche Sicherheit 1800 fl. bis Lichtmess parat.
Gemeindepflege.

Deutsche Volksfagen.

Bei den vielen nächtlichen Besuchen, deren sich wirklich die alte Kirche erfreut, wird folgende Erzählung aus der alten Zeit am Plage seyn.

In einem Städtchen in Hessen lebte ein gutes altes Männlein, Pimpergenannt. Gewöhnlich hieß er nur Pimperle, oder Pimpimperle. Er war etwas einfältig und von ängstlicher Natur. Namentlich aber war ihm bei den langen Winternächten nirgends geheuer, als hinter seinem Ofen, und nur in der äußersten Noth wagte er sich alsdann aus seinem Hause. Ein solcher Fall trat ein. Unser Pimpimperle hatte sich bei einem Spaziergange an einem warmen Decembertage verspätet. Die Nacht brach an. Ach wie schauderte das gute Männlein. Dazu sollte er noch an dem Kirchhofe vorbei gehen. Banges Grausen erfaßte ihn, seine wenigen grauen Haare stellten sich in die Höhe, kaum wagte er zu athmen. Denkt euch aber noch das Entsetzen. Schreckliches Rauschen und Schnausen tönte aus dem Kirchhofe heraus, es war, als

wollten die Todten alle wieder anfangen zu athmen. Das nahm dem Pimper vollends den Muth. Er schlug den Galopp an und war in wenigen Minuten zu Hause. Und wie sah ihn hier seine treue Ehehälfte, die Frau Pimperin? Außer Athem, voller Schweiß, mit dem schrecklichsten Herzklopfen. Als bald mußte er zu Bett gebracht und der Doktor geholt werden und nur besänftigende Mittel und eine sorgsame Pflege beruhigten nach und nach das tief aufgeregte Gemüth.

Die Kunde von der Spudgeschichte lief schnell durch das Städtlein, Alles wollte die Geister hören. Aber was fand man? Rathet einmal! Und wer aus unserer Stadt in jüngster Zeit an der alten Kirche gewesen ist, wird es uns sagen können. Nichts als Eulen, die sich längst auf dem Tharme eingenistet hatten und zu dieser Zeit pöken. Daher schreibt sich der Pimperlestag, an dem die Eulen pöken.

Nie mehr aber sah man unsern guten Pimper an einem Abende spazieren gehen.

Geschichtliches.

Die Seeschlacht bei Abukir 1798.

Allgemeine Schilderung einer Seeschlacht.

(Fortsetzung.)

Nelson entwickelte hier einen achtungswürdigen Zug der Menschlichkeit; es sandten mehrere Schiffe ihre Boote ab, denen es gelang, 70 Mann den Wellen zu entreißen, alle Ueb-rigen aber waren deren Raub geworden.

Nach dem Aufsteigen des Orient erfolgte eine augenblickliche Todesstille; bald jedoch begann der furchtbare Vernichtungskampf aufs Neue. Da der Sieg im Bordertreffen entschieden war, so richtete sich die ganze Macht der Engländer auf das französische Hintertreffen; hier war das Gefecht mörderischer und zerstörender für die Engländer; denn die mehrsten ihrer Schiffe hatten so furchtbar gelitten, daß sie den Schlägen der neuen Geschütze nicht widerstehen konnten. Dennoch setzten sie den Kampf fort. Die französische Fregatte „Artemisia“ strich auch bald die Segel vor der englischen Macht; doch kam das Schiff nicht in Besitz der Engländer; der Capitain floh mit seiner Mannschaft auf das feste Land, nachdem er Feuer an das Schiff gelegt hatte. Eine zweite Fregatte war von dem englischen Geschütz so durchlöchert, daß sie unterging; allein da das Wasser hier äußerst leicht war, sank sie nur bis an das Castell, und von diesem konnte die Mannschaft gerettet werden. Noch hatten drei Schiffe und zwei Fregatten sich nicht ergeben; da der französische Contreadmira

Ville neuve indessen sah, daß längerer Widerstand nur den Triumph der Feinde vergrößern müsse, gab er das Zeichen zur Flucht, die Anker wurden gefaspt und die Schiffe entkamen, der Capitain Hood suchte ihnen vergeblich nachzueilen.

Der prächtige Timoleon war ganz entmastet und konnte also sein Heil nicht im Weiten suchen; um das Schiff jedoch wo möglich dem Feinde zu entziehen, ward es auf den Strand gejagt, die Mannschaft rettete sich an das Land, die Engländer aber, welche sich die Beute intriffen sahen, wollten nun auch dem Feinde nicht das Entriffene lassen und zündeten, um die Aematur zu vernichten, das Schiff an. Der Franklin und mit ihm der erste Contreadmiral Blunquet ergab sich. Der Mercure und der Heureur, während des Gefechtes gestrandet, ergaben sich gleichfalls, da sie durch die Nähe der Feinde gehindert waren, ihre Besatzung ans Land zu retten. Am längsten wehrte sich der colossale Nonnant. Der Commandant desselben hatte, obgleich alle Masten heruntergeschossen waren, doch erklärt, er werde sich, so lange er lebe, nicht ergeben; er löste sein Wort im Tode, eine

Kugel streckte ihn nieder, und erst jetzt zogen die Franzosen die weiße Flagge auf. So waren alle französischen Schiffe, die sich in dieser furchtbaren Schlacht befanden hatten, bis auf die fünf entflohenen, genommen oder vernichtet; diese aber kamen nach Malta, und das Kriegsschiff le Genereur hatte noch das Glück den englischen „Leander“ zu erobern, welcher abgesandt war, den Grafen Vincent bei Cadix von dem Gewinnen der Schlacht zu unterrichten.

Die Schlacht von Abukir hatte den Franzosen viel gekostet; 11000 Mann derselben waren dabei betheiliget, davon blieben 5226 todt, 1000 waren schwer verwundet, 3700 Gefangene fielen fast alle verwundet auf den eroberten Schiffen in die Hände der Engländer, 1000 Mann kamen mit den entflohenen Schiffen davon; so hatte die Schlacht zehn Elfstel der ganzen Masse hingerafft. Die Engländer behaupteten, nur 218 Todte und 677 Verwundete gehabt zu haben, allein das scheint eine zu crasse Uebertreibung, um so mehr, als die Franzosen sich so vertheidigt hatten, daß kein englisches Schiff im Stande war, den fliehenden nachzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Güter = Verkauf e.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Chr. Pfeleiderer, Zeugmacher.	2 Brtl. rechter Hand am Fellbacher Weg neben Waldmüller Schnell.		28. Decbr.	Mit Stadtrath Ziegler kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Frdr. Dippon.	1 Brtl. 7 $\frac{1}{2}$ R. über der Heerstraße.		28. Decbr.	Mit Stadtr. Pfander kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Christoph Gottlieb Böhringer.	eine halbe Behausung in der Gerber Vorstadt.	590 fl.	22. Decbr.	$\frac{1}{3}$ baar u. 2 verzint. Zieler.
David Kauffmann, Schuhmacher.	2 Brtl. 8 R. am Fellbacher Weg.	295 fl.	22. Decbr.	baar zu bezahlen.
	$\frac{1}{2}$ an 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. $\frac{1}{2}$ R. im mittlen Grund.	242 fl.	22. Decbr.	baar.
	2 Brtl. auf dem hohen Rain.	262 fl.	22. Decbr.	baar.
Carl Mangold.	1 $\frac{1}{2}$ Br. 14 R. Garten in Frohnaker.	500 fl.	22. Decbr.	8. Dec. 1847. ohne Zinns zu bezahlen.
Mich. Häusermann von Neustadt.	ungefähr 1 B. 6 R. Weinberg im Vosinger.	118 fl.	22. Decbr.	baar Geld.
Joseph Eisele,	Die Hälfte an 3 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ R. im Ameisenbühl.	200 fl.	22. Decbr.	$\frac{1}{2}$ baar $\frac{2}{3}$ in verzgl. Zielern.